

# I due rivali

Sonderkonzert Nr. 1

Freunde Alter Musik Basel

30. NOV  
2021

Di \_ 19.30 Uhr  
Musik-Akademie Basel \_ Grosser Saal

Erinnerungen an die  
Begegnung zwischen  
J. G. Pisendel und  
F. M. Veracini  
am Dresdner Hof

Claudio Rado

\_ Violine

Julio Caballero Pérez

\_ Cembalo

**Anmeldung obligatorisch!**

[www.musik-akademie.ch/schola-cantorum-basiliensis/de](http://www.musik-akademie.ch/schola-cantorum-basiliensis/de)  
Maskenpflicht für das Publikum / Zertifikatspflicht

Eintritt frei / Kollekte

# Programmnotizen

Nach dem plötzlichen Tod des sächsischen Kurfürsten Johann Georg IV. wurde 1694 sein Bruder Friedrich August I. «der Starke» gewählt. Als Bewunderer Ludwigs XIV. wollte er Dresden zu einem der prunkvollsten Höfe in Europa machen. So erfuhr die Stadt und ihre Umgebung tiefgreifende Wandlungen durch neue Bauten (der Zwinger, die Frauenkirche, die Schlösser Pillnitz und Moritzburg, der prächtige Garten in Großsedlitz, usw.). Auch das Musikleben des Hofes erlebte eine massive Aufwertung durch die Vervierfachung der Mittel innerhalb weniger Jahre. Der König umgab sich mit einigen der besten Musiker der Zeit, darunter der venezianische Komponist Antonio Lotti, der französische Flötist Pierre Buffardin, und bekannte deutsche Namen wie Johann David Heinichen und der Lautenist Sylvius Leopold Weiss. Große italienische Opern wurden aufgeführt, unter anderem mit der berühmten Sängerin Margherita Durastanti, dem Kastraten Francesco Bernardi («Il Senesino»), und dem Bass Carlo Maria Boschi. Zu diesen illustren Namen gesellten sich auch zwei «Geigenstars» der Zeit: Francesco Maria Veracini und Johann Georg Pisendel. Veracini erhielt die Position eines virtuoso di corte und Kammerkomponisten, Pisendel war der hochgeschätzte *premier violon* (Konzertmeister) des herausragenden Orchesters.

Veracini begann sein Musikstudium bei seinem Onkel Antonio, einem gefragten Geiger in Florenz, und startete schon früh eine große Karriere als Solist in Europa. Sein exzentrischer und anspruchsvoller Stil erregte überall Aufsehen. In seinen frühen Zwanzigern wurde er bereits in Rom, London, Düsseldorf und Venedig gefeiert; in der Lagunenstadt lernte er den sächsischen Kurprinzen Friedrich August (später: der II.) kennen, der ihm fortan seine Gunst schenkte. 1716 widmete er diesem seine erste Sonatensammlung und wurde wenige Monate später offiziell am sächsischen Hof angestellt, mit einem Gehalt, das dem des geschätzten Kapellmeisters Heinichen entsprach.

J. G. Pisendel lernte seine Kunst beim berühmten Giuseppe Torelli in Ansbach und hatte später Gelegenheit Georg Philipp Telemann und Johann Sebastian Bach in Leipzig und Weimar persönlich kennenzulernen. Seit 1711 war Pisendel Konzertmeister der Dresdner Hofkapelle. Als der Kurprinz seine Grand Tour begann und innerhalb weniger Jahre Paris, Berlin und Venedig besuchte, folgten ihm Pisendel und die gesamte Hofkapelle. Die Reise ermöglichte ihm Begegnungen mit den Violinvirtuosen Tomaso Albinoni, Antonio Montanari und Antonio Vivaldi und er brachte ihre interessantesten Kompositionen mit zurück nach Dresden.

Im August 1717 schliesslich trafen sich Veracini und Pisendel bei Hofe. Die Begegnung verlief so dramatisch, dass Veracini noch mehr als 40 Jahre später in seinem Traktat *Il Trionfo della pratica musicale* einige der damaligen Ereignisse mit Groll und Missgunst erwähnt. Das Programm des heutigen Abends zielt darauf ab, die Atmosphäre der künstlerischen und persönlichen Rivalität wiederherzustellen, die aus der Koexistenz dieser beiden Künstlerpersönlichkeiten am selben Hof resultierte: auf der einen Seite der bizarre und unberechenbare Stil Veracinis, auf der anderen Seite die Komplexität und harmonische Dichte Pisendels. Wir laden unser Publikum ein, die starken und gegensätzlichen künstlerischen Charaktere dieser beiden Geiger zu vergleichen und sich vorzustellen, wie sie abwechselnd auf einer der wichtigsten Bühnen Europas um die Gunst des Publikums buhlten.

Claudio Rado

# Programm

(zugeschrieben) J. G. Pisendel  
(1687-1755)

## **Sonata in g-Moll für Violine und basso continuo**

*(Königl. Priv.-Musikaliensammlung, Dresden)*

Adagio

Ohne Tempobezeichnung

Adagio

Giga

---

F. M. Veracini  
(1690-1768)

## **Sonata in e-Moll für Violine und basso continuo, op. 1/6**

*(Dresden, 1721)*

Fantasia, Largo

Allegro assai

Alemanda, Larghetto

Pastorale, Adagio

Giga, Allegro

---

J. G. Pisendel

## **Sonata in D-Dur für Violine und basso continuo**

*(Königl. Priv.-Musikaliensammlung, Dresden)*

Allegro

Larghetto

Allegro

---

F. M. Veracini

## **aus der Sonata in F-Dur für Violine und basso continuo, op. 1/12**

Capriccio

Das Konzert dauert ca. 60 Minuten und ist ohne Pause.

**Julio Caballero Pérez** stammt aus Granada und erhielt seine Ausbildung zunächst in Madrid bei Carmen Deleito, Eldar Nebolsin und Claudio Martínez Mehner. 2013 wechselte er nach Bern in die Cembaloklasse von Dirk Börner, 2015 dann an die Schola Cantorum Basiliensis, wo er bei Jesper Christensen, Francesco Corti und Jörg-Andreas Bötticher studierte. Zu weiteren Musikerinnen und Musikern, die ihn beeinflusst haben, gehören Andrea Scherer, Amandine Beyer, Michael Form, Andreas Staier und Alfredo Bernardini. 2016/17 war er Cembalist des *European Union Baroque Orchestra*, musizierte aber auch mit Orchestern wie *Les Musiciens du Louvre*, *Il Pomo d'Oro*, *B'Rock Orchestra*, *Orchestre du Théâtre de la Monnaie* (Brüssel). Julio gewann unter anderem den Kammermusikwettbewerb von Ávila und trat als Solist mit dem Orchester der Katharina-Gurska-Stiftung auf.

Er ist künstlerischer Leiter des Ensembles *El Gran Teatro del Mundo*, mit dem er in wichtigen Konzertsälen Europas aufgetreten ist und das durch EEEmerging+ unterstützt wird. Das Ensemble gewannen den Cambridge Early Music Preis beim York Early Music Competition, den Preis für die beste Aufführung eines spanischen Stücks beim «Concurso Internacional de Música de Cámara Antón García Abril» (Spanien) und wurde für die Young Artist Presentation in Antwerpen 2017 (IYAP) ausgewählt.

[www.elteatrodelmundo.com](http://www.elteatrodelmundo.com)

**Claudio Rado** stammt aus Treviso nahe Venedig und erhielt seine geigerische Grundausbildung am Conservatorio Agostini Steffani in Castelfranco Veneto in der Klasse von Giorgio Fava. Im Juni 2019 absolvierte er einen Master an der Schola Cantorum Basiliensis in der Klasse von Leila Schayegh mit höchster Auszeichnung.

Ab 2016 war er Mitglied im *European Union Baroque Orchestra*, mit dem er ausgedehnte Konzertreisen unternahm. Ausserdem arbeitete er als Solist und Konzertmeister mit verschiedenen Ensembles und Orchestern wie *I Sonatori de la Gioiosa Marca*, *Venice Baroque Orchestra*, *La Cetra Barockorchester Basel*, *Il Pomo d'Oro* u.a. sowie mit Ensembleleitern wie Roy Goodman, Lars Ulrik Mortensen, Alfredo Bernardini, Andrea Marcon, Giuliano Carmignola und Stefano Montanari. Seine Aktivitäten führten ihn in etliche der wichtigsten Konzerthallen Europas sowie nach Süd- und Nordamerika.

[www.claudiorado.com](http://www.claudiorado.com)

Mit Dank für die  
freundliche Unterstützung

in Zusammenarbeit mit

SULGER-STIFTUNG Karl und Luise Nicolai-Stiftung



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Schola Cantorum Basiliensis | Hochschule für Musik

**Geschäftsführung / Konzertmanagement**

**Freunde Alter Musik Basel / Claudia Schärli**

Leonhardsstr. 6 \_ Pf \_ CH-4009 Basel / Tel + 41\_61\_ 264 57 43

E-Mail [info@famb.ch](mailto:info@famb.ch) \_ [www.famb.ch](http://www.famb.ch)